

Menzels wünsche ich ein rasches Erscheinen. Ich schlage Ihnen also vor, mit der Reihe ruhig mit Heft 2 zu beginnen, jeweils eine Schrift-nicht Verfasser soll dann ein Heft bilden. Setzen sich der Reihe aus irgendwelchen Gründen unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen, so würde ich auf Kosten der Einheit für Einzelausgaben im „Deutschen Mittelalter“ sein. Schriften wie die Alexanders waren ja schliesslich Flugschriften-so mögen sie auch heute in einer wirkungsvollen Form erscheinen. Auch höre ich sehr Gutes vom buchhändlerischen Erfolg des "Deutschen Mittelalters". Aber dies ist ein Notweg-hoffen wir auf die eigenen, unserer Sache gewidmeten Hefte. Mir scheint nur Eile geboten zu sein-sonst verläuft ein schöner Ansatz wieder. Dringend notwendig ist natürlich die Weiterbewilligung der Stipendien. Hier habe ich mich im Bericht wohl zu zahm ausgedrückt.

Schliesslich noch eine Bitte. Herr Menzel war hier zur Kollation einer Hs, die ich seinerzeit in der Erwartung, er siedelte hierher über, an die hiesige Bibliothek dirigiert hatte. Heute erfuhr ich zufällig und zu meiner entsetzten Überraschung, dass er für diese Reise vom Reichsinstitut gar nichts bekommt-ich bin jetzt nur froh, dass ich ihn wenigstens eingeladen hatte, bei uns im Haus zu wohnen. Hätte ich gewusst, dass Herr M. diese von mir mitverschuldete Reise auf eigene Kosten macht, würde ich sie verhindert haben. Ich würde Ihnen also sehr dankbar sein, wenn Sie Herrn M. aus den Mitteln des Instituts entschädigen würden.

Der Bericht ist nicht frisiert, was darin "fertig" ist, ist fertig, was "gefördert" wird, ist gefördert. Grundmann Most und Menzel waren und sind gleichmässig intensiv bei der Sache.

In grosser Verehrung

R. Leybner

Kirngel